

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

22.1.1917 (No. 21)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 21

Montag, den 22. Januar 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Vertriebsr. Nr. 955 und 956,
Postfachamt Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 4 M.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4 M. 17 P. —
Anzeigengebühren: die einmal gesparte Zeitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der
als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Abrechnung, zwangsweiser Beilegung und Kontoverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telegraphische Abstellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 22. Januar.

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die russische Offensive gegen die Serethmündung. Der Berliner Lokalanzeiger meldet aus Stockholm: Nach dem amtlichen „Ruski Invalid“ habe die mit allen Mitteln vorbereitete Offensive gegen die Serethmündung, die als Entlastung für Galatz gedacht ist, begonnen. Das russische Heer ist, nachdem es endgültig die rumänischen Truppen hinter seinen Rücken genommen hat, jetzt entschlossen, zu siegen oder sich vernichten zu lassen. Die russische Seeresleitung glaubte für diese lang vorbereitete Offensive keine Opfer scheuen zu sollen, da der Verlust von Galatz die ernstesten strategischen Folgen hätte.

Berlin, 19. Jan. Den Warschauer Tagesztg. zufolge beabsichtigt der polnische Staatsrat eine Delegation nach Berlin, Wien, Sofia und Konstantinopel zu entsenden zur Notifizierung des ins Leben tretenden polnischen Staates.

Der Krieg zur See.

Eine U-Bootsfalle.

Berlin, 19. Jan. Am 12. Januar sichtete eines unserer Unterseeboote im englischen Kanal einen Dampfer und forderte ihn durch Signal auf, zu stoppen und ein Boot zu entsenden. Es wurden deutlich die dänischen Neutralitätsabzeichen, die dänische Flagge und die in großen weißen Buchstaben aufgemalten Worte „Kai, Danmark“ erkannt. Nach geraumer Zeit wurde an dem Bug des Dampfers ein Ruderboot sichtbar. Der Unterseebootkommandant glaubte nunmehr, einen harmlosen dänischen Dampfer vor sich zu haben und näherte sich ihm. Plötzlich ließ der nur noch einige hundert Meter entfernte Dampfer seine Mastierung fallen. Die Klanken vom achteren Ruderhaus fielen herab und es wurde ein Geschütz von 10 bis 15 Zentimeter Kaliber sichtbar, über welchem die dänische Flagge wehen blieb. Gleichzeitig fielen aus mehreren, bis dahin unsichtbar gebliebenen, an der Breitseite oder vorn aufgestellten Geschütze mehrere Schüsse, die in unmittelbarer Nähe des Unterseebootes einschlugen. Es gelang diesem, durch schnelles Tauchen sich der Gefahr zu entziehen. Inzwischen wurde einwandfrei festgestellt, daß der tatsächlich existierende Dampfer „Kai“ bis zum 13. Januar (also einen Tag nach dem Vorfall) in dem englischen Hafen Sunderland gelegen hat. Es kann also keinem Zweifel unterliegen, daß es sich hier wieder um einen jener schamlosen Fälle handelte, in denen englische Dampfer als U-Bootsfallen neutrale Farben und Flaggen in größter Weise mißbrauchten, um ihre Geschütze gefahrlos auf deutsche, in Ausübung des legitimen Handelskrieges begriffene Kriegsfahrzeuge zum Schutz zu bringen. Daß dieser Dampfer es nicht einmal für nötig gehalten hat, bei Eröffnung des Feuers die dänische Flagge herunterzuholen, sondern unter wehender dänischer Flagge geschossen hat, setzt der ganzen verbrecherischen Handlungsweise die Krone auf.

Rotterdam, 20. Jan. (Nichtamtlich.) Hier sind gestern die zwei Kapitäne und 22 Mann der dänischen Dampfer „Gerda“ und „Chassimaersk“ angekommen, die Mitte Dezember bei Zinisterre von einem deutschen U-Boot versenkt wurden.

Am 16. Dezember wurde die „Gerda“ von einem deutschen U-Boote ohne Nummer angehalten. Das Schiff erhielt eine siebenköpfige Prisenbesatzung und wurde darauf als Rettungsschiff benutzt. Am selben Tag wurde „Chassimaersk“ angehalten und versenkt. Die Besatzung vom 19 Mann wurde auf die „Gerda“ gebracht. Dann ging das U-Boot auf die Jagd nach anderen Dampfern.

Das nächste Opfer war der englische Dampfer „Dalyhally“, dessen Besatzung von 30 Mann ebenfalls an Bord der „Gerda“ gebracht wurde. Einige Stunden später erzielte den japanischen Dampfer „Taku Maru“ das gleiche Schicksal. Hierauf erhielt „Gerda“ Befehl, Zinisterre anzulaufen. Dort wurden die verschiedenen Besatzungen gelandet, worauf die „Gerda“ außerhalb der

territorialen Gewässer von der Prisenbesatzung mit Bomben zum Sinken gebracht wurde. In zwei Tagen hatte das U-Boot 12 Schiffe torpediert, darunter norwegische und portugiesische Fahrzeuge. (W.B.)

London, 20. Jan. Lloyd's meldet, daß der spanische Dampfer „Balle“ versenkt worden ist.

Bern, 20. Jan. „Novelliste de Lyon“ meldet aus Norvea auf dem Azoren: Der amerikanische Dampfer „Baringuen“ landete 27 Matrosen des versenkten norwegischen Dampfers „Vergenhuis“ (3600 Bruttoregistertonnen).

Madrid, 20. Jan. „Progrès“ meldet von hier: 28 Matrosen des versenkten französischen Dampfers „Sydney“ landeten bei Kap Finisterre. Der Kapitän und die beiden Artilleristen des Dampfers wurden an Bord des U-Bootes genommen. (W.B.)

Der Krieg und die Heimat.

Sitzung des Hilfsausschusses des Reichstages.

Berlin, 20. Jan. Der vom Reichstag auf Grund des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst eingesetzte 15gliedrige Ausschuss zur Mitwirkung bei der Ausführung des Gesetzes ist gestern zu einer zweiten Sitzung zusammengetreten. Gegenstand der Beratung war die Anweisung für das Verfahren bei den auf Grund des Hilfsdienstgesetzes gebildeten Ausschüssen. Ihre Anweisung wurde vom Kriegsamt, nicht vom Bundesrat vorgelegt. Es wurde festgestellt, daß der Ausschuss Abänderungen an den Vorlagen vornehmen und Beschlüsse fassen könne, die dem Kriegsamt zur Berücksichtigung überwiesen werden. Das Kriegsamt werde nicht unter allen Umständen daran gebunden sein. Die Anweisung umfaßt 41 Paragraphen. Zu diesen wurden mehrere Abänderungsvorschläge eingebracht.

Abgelehnt wurde die Bestimmung, daß der Vorsitzende auch selbst Zeugen und Sachverständige vernehmen kann. Es wurde ferner beschlossen, daß wenn mit 2/3 Mehrheit eine Verhandlung beschlossen worden ist, der Vorsitzende sie anzusetzen hat. Auf Antrag des Zentrums nahm der Ausschuss folgenden einzuschaltenden Paragraphen an: Die Verhandlungen vor den Schlichtungsausschüssen und den Berufungsausschüssen sind öffentlich. Der Ausschuss kann aus wichtigen Gründen die Öffentlichkeit ausschließen. Die Verhandlungen vor dem Feststellungsausschuss sind nicht öffentlich, doch kann der Vorsitzende einzelnen Personen den Zutritt zu den Verhandlungen gestatten.

Ferner wurde ein Antrag angenommen, daß der Schlichtungsausschuss auf Verlangen der Militärbehörde feststellen hat, welche Gründe zu der Auflösung des Beschäftigungsverhältnisses geführt haben. Dabei kann der Vorsitzende bestimmen, daß der Wehrpflichtige einem anderen Betrieb überwiesen wird. Sodann erfolgte die Annahme der Anweisung. Außerdem wurde ohne Erörterung eine Vorlage des Kriegsamtes angenommen, die wesentlich dem Schutze der religiösen Interessen der Jüden dienen soll.

Am Schlusse der Sitzung machte Generalleutnant Gräner Mitteilungen über die bisherigen Arbeiten des Kriegsamtes.

* Zum Aufzuge des Kaisers an das deutsche Volk. Die begeisterte Zustimmung des ganzen deutschen Volkes zu dem Aufzuge des Kaisers kommt täglich lauter zum Ausdruck. Die Zahl der Zustimmungskundgebungen, die aus den höchsten wie aus den einfachsten Kreisen an den Kaiser gerichtet werden, mehrt sich von Tag zu Tag. In allen diesen Verlautbarungen, die einzeln aufzuzählen, hier nicht möglich ist, offenbart sich die einmütige Entschlossenheit über die schamlosen feindlichen Vernichtungsziele und der eiserne Wille, bis zum siegreichen Ende durchzuhalten.

Berlin, 17. Jan. (Amtlich.) In seiner heutigen Sitzung hat der Bundesrat beschlossen, dem vom Reichstag angenommenen Entwurf eines Gesetzes betreffend Auskunftserteilungen über Kriegsverordnungen die Zustimmung nicht zu erteilen. Statt dessen hat der Bundesrat eine Verordnung über die Verfolgung von Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften über wirtschaftliche Maßnahmen erlassen, wonach bei Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften, die auf Grund des § 3 des sogenannten Ermächtigungsgesetzes erlassen sind oder nach Ergehen, der Einwand des unverschuldeten Irrtums über das Bestehen oder die Anwendbarkeit der übertriebenen Vorschriften zugelassen wird.

Berlin, 20. Jan. Die sozialdemokratische Landtagsfraktion sahle am Freitag nach der Plenarsitzung dem „Vorwärts“ zufolge folgenden Beschluß:

Genosse Adolf Hoffmann hat bei der Generaldebatte über den Etat entgegen dem Beschlusse der Fraktion zugleich namens der Genossen Paul Hoffmann, Jofes, Ströbel, das Wort ergriffen, um die Rede des von der Fraktion bestimmten Redners in öffentlicher Parlamentsfraktion zu bekämpfen. Mit diesem gegen die elementarsten Grundregeln parlamentarischer Zusammenkünfte im Parlament verstoßenden Vorgehen haben die genannten Genossen sich von der sozialdemokratischen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses getrennt und die aus der Fraktionszugehörigkeit sich ergebenden Rechte verwirkt.

Das bedeutet also den Ausschluss der genannten Abgeordneten aus der sozialdemokratischen Fraktion, und Adolf Hoffmann, Paul Hoffmann, Ströbel und Jofes haben bereits eine von ihnen gebildete neue Fraktion beim Bureau des Abgeordnetenhauses angemeldet. (F. B.)

Berlin, 19. Jan. (Amtl.) Witwen, denen aus Anlaß des gegenwärtigen Krieges Kriegswitwengeld gewährt ist, können im Falle ihrer Wiederverheiratung unter gewissen Voraussetzungen eine einmalige Abfindungssumme bis zur Höhe von fünf Sechstel des dreifachen Betrags der Kriegsversorgung erhalten. Anträge sind an die örtlichen Fürsorgestellen oder an die Ortspolizeibehörde zu richten.

Aus der Residenz.

Reichsgründungsfeier. Auf die an den Kaiser nach Schluß der Feier gefandte Depesche ist die folgende Antwort eingegangen:

Verband der Deutschstammvereine (Dr. Groos), Karlsruhe. Ich habe die patriotische Kundgebung der in Gegenwart Ihrer königlichen Hoheiten der Großherzogin Luise und des Großherzogs zur Gedenkfeyer der Reichsgründung versammelten Karlsruher Bürgerschaft mit Freuden entgegengenommen und danke von Herzen. Wilhelm I. R.

* 70. Geburtstag. Am heutigen 22. Januar vollendet Herr Ferdinand Thiergarten, hier, Verleger der „Badischen Presse“, einer der Senioren der badischen Zeitungswelt, sein 70. Lebensjahr. Der Jubilar hat in langjährigem Wirken nicht allein sein eigenes Verlagsunternehmen aus kleinen Anfängen heraus zu reicher Blüte gebracht, sondern auch die Interessen des Zeitungsgewerbes und des gewerblichen Lebens überhaupt mit hervorragendem Eifer gefördert. Stets lag ihm dabei die Vertretung vaterländischer Ziele und Aufgaben durch seine Zeitung besonders am Herzen. Er ist Ehrenmitglied mehrerer Arbeiterbildungs- und Militärvereine, deren Bestrebungen er in eifriger und tatkräftigster Weise unterstützte. Wir sprechen dem Jubilar unsere aufrichtigsten Glückwünsche aus.

Neueste Drahtnachrichten.

W.B. Berlin, 20. Jan., abends. (Amtlich.)

An der Westfront keine besonderen Ereignisse.

W.B. Großes Hauptquartier, 21. Jan., vormittags. (Amtlich.)

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Außer stellenweise lebhafterem Artilleriekampf und erfolgreichen eigenen Patronenunternehmungen verlief der Tag ohne wesentliche Ereignisse.

Südlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern
Östlich Baranowitschi drangen deutsche Stoßtruppen in die russischen Gräben ein und brachten 17 Gefangene zurük.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

In den Ostkarpathen kam ein geplanter feindlicher Angriff an der Valeputna-Strasse in unsere wirkungsvollen Artilleriefire nicht zur Entwicklung. Kleine russische Vorstöße wurden abgewiesen.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Mit Kaucaji fiel am 19. Januar der ganze von den Russen dort noch verteidigte Brückenkopf in unsere Hand, Bommern, Altmärker und Westpreußen stürmten mehrere feindliche Linien mit stark ausgebauten Stützpunkten. Der Ort selber wurde in heftigem Häuserkampf genommen.

Die über die Sereth-Brücke zurückflutenden Russen wurden von unseren Batterien und Maschinengewehren flankierend gesöht und erlitten schwere Verluste.

Ein Offizier, 55 Mann, 2 Maschinengewehre und viele Minenwerfer fielen in unsere Hand.

Razebouische Front.

Zum Cerna-Vogen östlich Baralovo führten einige deutsche Erkundungsabteilungen eine erfolgreiche Unternehmung durch.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.I.V. Wien, 20. Jan. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Hilflicher Kriegsschauplatz:
Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Der Ort Kanceti westlich von Komolosa wurde durch deutsche Regimenter erobert.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph.

Nördlich des Susita-Tales sandten auch gestern die Russen und Rumänen ihre Truppen zum Angriff vor. Alle fünf Anstürme scheiterten, wobei der Feind außer schweren blutigen Verlusten 400 Gefangene einbüßte. Nordöstlich von Velbor wurden russische Erkundungsgruppen abgewiesen. Bei Valeputna unternahm unsere Aufklärungsabteilungen einen Überfall auf die feindlichen Feldwachen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts zu melden.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Keine Änderung.
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: von Höfer, Feldmarschalleutnant.

Sofia, 21. Jan. (Generalstabsbericht vom 20. Januar.)
Mazedonische Front: In der Gegend von Bitelia vereinzelte Artilleriefeuer. In der Gegend von Kresna lebhaftige Tätigkeit der beiden feindlichen Artillerien. In der Gegend von Moglenica Infanteriefeuer, sowie Maschinengewehr- und Artilleriefeuer. Im Bardartale Artilleriefeuer. Längs der südlich von Serez, am Bardar und in der Gegend des Golfes von Defano. Südwestlich von Doiransee schloß Unterleutnant Deanna sein zweites feindliches Flugzeug ab. Rumänische Front: Bei Zecacca Infanteriefeuer von beiden Ufern der Donau.

W.I.V. Berlin, 20. Jan. (Amtlich.) Unsere Torpedoboote brachten am 19. Januar früh den holländischen Postdampfer „Prinz Hendrik“, von Blijssingen nach London bestimmt, zur Untersuchung nach Zebrunsee ein.

London, 20. Jan. Amtlich wird gemeldet: In einer Munitionsfabrik in der Nähe von London hat sich eine Explosion ereignet. Man fürchtet, daß es zahlreiche Tote gegeben hat und daß großer Schaden angerichtet worden ist. (W.I.V.)

Berlin, 19. Jan. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt: „Der österreichische Ministerpräsident Graf Clam-

Martinik und der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza sind heute abend nach Wien zurückgereist. Graf Clam-Martinik hatte Gelegenheit, zum ersten Male nach seinem Amtsantritt mit den leitenden Staatsmännern des Deutschen Reiches Fühlung zu nehmen. Zwischen den beiden Ministerpräsidenten und den deutschen maßgebenden Stellen sind verschiedene schwebende Angelegenheiten zur Besprechung gekommen, unter denen die kriegswirtschaftlichen Fragen, an denen beide Mächte interessiert sind, den breitesten Raum einnahmen. Es fanden unter Zuziehung von Vertretern der beiden Heeresverwaltungen ausführliche Beratungen statt, in denen volle Übereinstimmung der Auffassungen erzielt wurde.“

Verschiedenes.

London, 19. Jan. Nach einer Meldung aus New York ist der Buren general Viljoen in Mexiko gestorben.

London, 17. Jan. (W.I.V.) Reuter meldet aus Washington: Admiral Dewey ist gestorben.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den redaktionellen Teil:
Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Bruchsal. T.877
Zu D. 3. 285 des Handelsregisters A, Band I, betreffend die Firma Joseph Bär Söhne in Heidelberg, wurde heute eingetragen: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen.

Bruchsal, 15. Januar 1917.
Großh. Amtsgericht 2.

Bruchsal. T.913
Zu das Handelsregister A, Band I, ist heute bei D. 3. 134 (Gebäude Blum, Bruchsal), eingetragen worden: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Bruchsal, 17. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Bühl. T.868
Handelsregisterbeitrag Abt. B, Bd. I, D. 3. 13: Metallindustrie, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Bühl. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Betrieb von Metallwaren, Metallen, Maschinen, Werkzeugen und deren Bestandteilen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100000 Mk. Der Gesellschaftsbeitrag ist am 28. Dezember 1916 erachtet. Die Gesellschaft dauert bis 1. Januar 1927. Falls nicht ein Jahr vor Beendigung geltend gemacht wird, gilt der Beitrag jeweils als auf 10 Jahre verlängert. Geschäftsführer sind: Josef Hummel, Kaufmann, in Mainz und Karl Kusenberg, Ingenieur, in Bühl. Ständiger Bevollmächtigter ist Richard Schnell, Kaufmann, in Bühl. Die Gesellschaft wird durch mindestens 2 Geschäftsführer vertreten, die gemeinschaftlich oder zusammen mit einem Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten die Firma zeichnen und vertreten. Es sind sonach zur rechtsverbindlichen Vertretung der Gesellschaft 2 Unterschriften erforderlich. Veröffentlichungen erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger.

Bühl, 15. Januar 1917.
Großh. Amtsgericht 2.

Freiburg. T.890
Zu das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band VI, D. 3. 13: Firma Reformhaus Jungbrunnen, Josef Stollberg, Freiburg betr.: Die Prokuristin Marie Müller ist jetzt die Ehefrau des Inhabers.

Band III, D. 3. 339: Firma Süddeutsche Elwerke, J. Gröbinger & Co., Freiburg betr.: Die Gesellschaft ist durch Austritt des Gesellschafters Josef Gröbinger aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer, Fabrikant Louis Gröbinger, Freiburg, ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma.

Dr. Reichel Melamid, Wilhelm Bühler, Wilhelm Dove, alle in Freiburg, sind als Gesamtprokuristen bestellt in der Weise, daß je zwei derselben gemeinschaftlich berechtigt sind, die Firma zu zeichnen.

Band II, D. 3. 210: Firma R. Müller, Freiburg betr.: Inhaber der Firma ist jetzt die Erbengemeinschaft auf Ableben des Holzhändlers Robert Müller, nämlich

Frieda Müller, ledig, Karl Müller, Gastwirt, Eugen Müller, Gastwirt, und Dr. Ernst Müller, Rechtsanwalt, alle in Freiburg.
Die Prokura der Frieda Müller, Freiburg, ist erloschen.

Freiburg, 12. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. T.878
Handelsregisterbeitrag Abt. A, Band I, D. 3. 47, zur Firma Karl Fink in Heidelberg: Inhaberin ist jetzt Karl Fink, Kaufmann, Wwe., Maria Theresia geb. Emig. Dem Kaufmann Otto Emig ist Prokura erteilt.

Heidelberg, 13. Januar 1917.
Großh. Amtsgericht 3.

Heidelberg. T.911
Handelsregisterbeiträge: Abt. A, Band III, D. 3. 358: Die Firma Karl Krönlein und die Prokura der Toni Krönlein, beide in Heidelberg, sind erloschen.
Band IV, D. 3. 84: Firma Karl Stud in Heidelberg, Inhaber Karl Stud, Bahnhofsleiter in Heidelberg.
Heidelberg, 17. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. T.864
Zu das Handelsregister B, Band IV, D. 3. 17, ist zur Firma Karlsruher Milchzentrale, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Durch Beschluß der Gesellschaft vom 6. Januar 1917 ist § 1 des Gesellschaftsvertrages geändert worden; danach lautet die Firma nunmehr: Milchverjorgung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Friedrich Bayersdorfer ist beendet, an dessen Stelle Karl Deutschmann, Vorkontrollant in Karlsruhe, als Geschäftsführer bestellt.

Karlsruhe, 12. Januar 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. T.907
Zu das Handelsregister A ist eingetragen:
Band I, D. 3. 154, zur Firma C. M. Zeumer Nachf., Karlsruhe: Der Kaufmann Heinrich Obenhad Ehefrau, Katholie, geb. Koch, Karlsruhe, der Kaufmann Adolf Zeumer Ehefrau, Frieda, geb. Andreas, Karlsruhe, und dem Kaufmann Friedrich Hohl, Karlsruhe, ist Einzelprokura erteilt.

Zu Band III, D. 3. 62, zur Firma Carl Kaufmann, Import orientalischer Teppiche, Karlsruhe: Das Geschäft ist auf Kaufmann Willi Zwiener hier übergegangen und wird von diesem unter der bisherigen Firma weitergeführt. Die Prokura des Willi Zwiener ist erloschen.

Zu Band V, D. 3. 151, Firma und Sitz: Süddeutsche Waschnittel-Industrie Kottowski & Co., Karlsruhe. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1917 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter: Max Kottowski und Erich Kraß, Kaufleute, Karlsruhe.

D. 3. 82 zur Firma Fröhlich & Comp., Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Kaufmann David Fröhlich in Karlsruhe führt das Geschäft als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weiter.

Karlsruhe, 19. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Karlsruhe. T.924
Zu das Handelsregister B, Band IV, D. 3. 19, ist zur Firma Süddeutsches Filzhaus Emil Fica, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt a. M., mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe eingetragen: Die Zweigniederlassung in Karlsruhe ist erloschen.

Karlsruhe, 20. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Konstanz. T.925
Handelsregisterbeitrag A, Band III, D. 3. 190: Die Firma Franz Schrenk, Schrenk u. Burger's Nachfolger in Kreuzlingen, Zweigniederlassung in Konstanz. Inhaber ist Kaufmann Franz Schrenk in Kreuzlingen. Einzelprokura ist erteilt an die Kaufleute Hermann Frey und Albert Gempeler in Kreuzlingen. Angegebener Geschäftszweig: Handel in Uhren und Bijouterie.

Konstanz, 15. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Konstanz. T.926
Zu das Handelsregister A, Band II, D. 3. 37, Hamburger u. Bremer Sagarrenlager August Schlegel in Konstanz wurde eingetragen: Die Firma ist auf Josefine Schädle, ledig, in Konstanz übergegangen.

Konstanz, 17. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. T.891
Handelsregister A, III, D. 3. 57, wurde eingetragen: Karl Sutter in Lörrach. Inhaber Karl Ludwig Sutter, Wagenbauer, in Lörrach. Geschäftszweig: Wagenfabrik und Automobilhandlung.
Lörrach, 5. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. T.902
Handelsregister B I, D. 3. 45, ist heute bei der Firma Karlsruher Wäbeler, G. m. b. H. in Wäbeler, eingetragen worden: An Stelle des verstorbenen Dr. Emil Frey wurde Walter Stuber, Ingenieur in Zürich, bis 15. Februar 1917 zum Geschäftsführer bestellt.

Lörrach, 13. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. T.869
Zu das Handelsregister B, Band VIII, D. 3. 33, Firma Schiffahrt und Kohlenhandlung mit beschränkter Haftung in Mannheim wurde heute eingetragen:
Durch Gesellschafterbeschlus vom 30. Dezember 1916 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Adolf Müller, Hamburg, ist Liquidator.

Mannheim, 13. Januar 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.879
Zu das Handelsregister B, Band VIII, D. 3. 5, Firma Mineralwasserwerke Rheinan, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim-Rheinau, wurde heute eingetragen:
Dr. Franz Werf ist als Geschäftsführer der Gesellschaft ausgeschieden. Dr. Otto Emmrich, Mannheim-Rheinau, ist als Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Mannheim, 15. Januar 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.880
Zu das Handelsregister B, Band IV, D. 3. 26, Firma Schiff- und Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Mannheim, wurde heute eingetragen: Emil Franke, Mannheim, ist als Prokurist bestellt und berechtigt in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten und deren Firma zu zeichnen.

Mannheim, 12. Januar 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.881
Zu das Handelsregister B, Band III, D. 3. 20, Firma Portland-Cementwerke Heidelberg und Mannheim, Aktiengesellschaft in Mannheim als Zweigniederlassung in Heidelberg, wurde heute eingetragen:
Die Prokura des Friedrich Wellenreuther ist erloschen.

Mannheim, 13. Januar 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.903
Zu das Handelsregister B, Band X, D. 3. 21, Firma Rheinische Eisenbahngesellschaft Aktiengesellschaft in Mannheim wurde heute eingetragen:
Wilhelm Kern, Großh. Wasser- und Straßenbau-Ingenieur a. D., Mannheim, ist zum ordentlichen Mitglied des Vorstandes bestellt. Ottomar Löwit, Direktor, Mannheim, ist aus dem Vorstande der Gesellschaft ausgeschieden.

Mannheim, 18. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.914
Zu das Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band VIII, D. 3. 230, Firma Lambert & Kay in Mannheim: Georg Kay ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden, an dessen Stelle ist die fortgesetzte Gütergemeinschaft zwischen Georg Kay Witwe, Luise Pauline geb. Wöhmerle und ihren Kindern Heinrich Theodor Kay, Hans Gottlieb Kay, Gertrud Luise Kay, Hedwig Anna Kay und Theodor Wilhelm Kay, alle in Mannheim, als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten. Zur Vertretung der fortgesetzten Gütergemeinschaft ist nur die Witwe berechtigt.

2. Band XVII, D. 3. 202, Firma Andreas Reinitz, Mannheim: Die Firma ist geändert in Andreas Reinitz Nachf. Das Geschäft ist von Andreas Reinitz auf Hans Kopf, Kaufmann, Mannheim, übergegangen, der es als alleiniger Inhaber unter der Firma Andreas Reinitz Nachf.

weiterführt. Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerb des Geschäfts durch Hans Kopf abgeschlossen. Andreas Reinitz, Mannheim, ist als Prokurist bestellt.

Mannheim, 20. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Forstheim. T.883
Handelsregisterbeitrag, Abt. A, Band VII, D. 3. 90, Firma Wilhelm Hug in Forstheim. Inhaber ist Techniker Wilhelm Hug in Forstheim. (Angegebener Geschäftszweig: Fahrzeugfabrik.)

Forstheim, 15. Januar 1917.
Großh. Amtsgericht.

Nadolszell. T.927
Zu das Handelsregister B, D. 3. 2, ist bei der Firma Aktiengesellschaft der Eisenerz- und Stahlwerke, vorm. Georg Fischer in Singen, Zweigniederlassung des Hauptzweiges in Schaffhausen eingetragen worden: Dem Geschäftsführer Paul Gnädinger in Singen ist für die Zweigniederlassung in Singen Gesamtprokura in der Art erteilt, daß er die Firma in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zu zeichnen hat.

Nadolszell, 16. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Säckingen. T.884
Handelsregister Abt. B, D. 3. 4, die Kraftübertragungsstrecke Rheinfelden bet.: Das Vorstandsmittelglied Dr. Emil Frey ist durch Tod ausgeschieden. An dessen Stelle wurde vom Aufsichtsrat auf die Dauer von sechs Monaten, vom 2. Januar 1917 ab, Direktor Karl Zamber in Zürich als Vorstandsmittelglied bestellt.

Säckingen, 11. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Säckingen. T.897
Zu das Handelsregister B, wurde unter D. 3. 25 eingetragen:
Säckinger Vermittlungsstelle für Heereslieferungen G. m. b. H. mit dem Sitz in Säckingen. Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Heereslieferungen (Munitionsarbeiten) auf Grund der von der Vermittlungsstelle für Heereslieferungen in Schopfheim angewiesenen Aufträge. Verteilung derselben an die Mitglieder, soweit diese als Unternehmer auftreten, ferner Anlauf von Maschinen, Werkzeugen, Rohmaterialien und deren Verteilung an die Unternehmer, Beratung und Aufsichtung der gegründeten Unternehmerbetriebe. Abnahme der Fertigfabrikate und Verrechnung mit der Vermittlungsstelle Schopfheim Stammkapital: 20 000 M. — Finanzkapital: 20 000 M. — Geschäftsführer: Ignaz Perberich, Fabrikant in Säckingen. Stellvertreter des Geschäftsführers: Dr. Theodor Perberich, Fabrikant in Säckingen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 13. Januar 1917 errichtet.

Säckingen. T.892
Zu das Handelsregister VI, D. 3. 21, wurde heute eingetragen: „Berein der Rothsalztagelanten, Sitz Mannheim, G. B.“, Mannheim.

Mannheim, 17. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Säckingen. T.892
Zu das Handelsregister VI, D. 3. 21, wurde heute eingetragen: „Berein der Rothsalztagelanten, Sitz Mannheim, G. B.“, Mannheim.

Die Dauer des Unternehmens ist auf die Zeit des Krieges bzw. bis zur Abwicklung der abgeschlossenen Heereslieferungen beschränkt.

Die nachbezeichneten Gesellschafter — offene Handelsgesellschaften — leisten auf ihre Stammeinlagen außer ihrer Voreinzahlung folgende Sachanlagen:
1. F. Verberich Söhne in Säckingen: Drehbänke und Maschinen im Werte von 4200 Mark;
2. Hüßli & Künzli in Säckingen: Drehbänke und Maschinen im Werte von 1200 Mark;
3. A. Eggemann-Lange & Cie. in Kleinlaufenburg: Drehbänke und Maschinen im Betrage von 1500 Mark. Säckingen, 17. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Sinsheim. T.915
Zu das Handelsregister A, D. 3. 19, betr. die Firma Carl Fischer in Sinsheim, Inh. Albert Carl, Kaufmann, wurde eingetragen: Nachdem der Inhaber gestorben, ist das Geschäft auf dessen Witwe Lina geb. Diener übergegangen, die es unter unveränderter Firma fortführt.

Sinsheim, 15. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht.

Waldshut. T.861
Handelsregisterbeitrag A, Band I, D. 3. 203, zur Firma Mech. Baumwollweberei Wälzli & Söhne in Oberlauchringen: Dem Kaufmann Ernst Wälzli in Oberlauchringen ist Prokura erteilt.

Waldshut, 8. Januar 1917.
Großh. Amtsgericht.

Bereins-Register.

Karlsruhe. T.868
Zu das Vereinsregister wurde heute zu Band VI, D. 3. 10, der „Bund der Eisenlerinnen vom roten Kreuz, Karlsruhe“ eingetragen.

Karlsruhe, 16. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht B. 2.

Mannheim. T.882
Zu das Vereinsregister Band VI, D. 3. 20, wurde heute eingetragen: „Berein katholischer Frauen- und Dienstmädchen“, Sankta Maria, Mannheim.

Mannheim, 15. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

Mannheim. T.892
Zu das Vereinsregister VI, D. 3. 21, wurde heute eingetragen: „Berein der Rothsalztagelanten, Sitz Mannheim, G. B.“, Mannheim.

Mannheim, 17. Jan. 1917.
Großh. Amtsgericht Z. 1.

◆◆◆◆◆
Diese Woche ist sicher Ziehung der Heilstätten-Geldlose à 3.—
Bad. Krieger à 1.— Mk., Bayr. Invaliden à 2.— Mk. und Wohlfahrtslose à 3.30 Mk., Preuß. Södd. Klassenlisten u. Lose sind zu haben bei
Carl Götz
Hebelstraße 11/15 b. Rathaus, Karlsruhe. D.556
◆◆◆◆◆